

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 151.

Sonnabend, den 31. Dezember 1910.

76. Jahrgang.

## Bezirksversammlung betr.

Bei der heute vorgenommenen Ergänzungswahl der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung sind die Herren

1. Fabrikant **Burkhardt-Glashütte**,
2. Dr. med. **Sermar-Schmiedebere**,

als Vertreter der Höchstbesteuerten auf die Zeit bis Ende 1916 gewählt worden.

60c B. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 28. Dezember 1910.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** „Fangen die Tage an zu langen, kommt der Winter erst gegangen“, sagt eine alte Bauernregel. So scheint es auch in diesem Jahre werden zu sollen, denn seit Donnerstag abend schneit es, zunächst etwas spärlich, aber es schneit doch wenigstens etwas und die Schlittenbahn, die noch nicht brillant war, wird dadurch angefeuert, sodass für nächsten Sonntag, den ersten Tag im neuen Jahre, reger Verkehr auf den Straßen sich entwickeln wird. Hoffentlich trifft diese Annahme aber auch zu, denn dem diesmaligen Winter ist nun einmal nicht so recht zu trauen!

Die hiesige Ortskrankenkasse hielt am vorigen Mittwoch eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der nach kurzer Debatte eine Neufestsetzung der Beitragsklassen, Beiträge, Eintrittsgelder und Rassenleistungen beschlossen wurde. Darnach kommt künftig (ab 1. Januar 1911) die VIII. Klasse mit einem Tagesverdienst bis mit 85 Pf. in Wegfall, da sie sowieso nur in ganz wenigen Fällen zur Anwendung kommt. Um den über 3,25 Mark pro Tag Verdienenden bessere Krankenunterstützungen usw. zu gewähren, werden zwei neue Klassen aufgesetzt. Die jetzige I. Klasse wird einen Tagesverdienst von 3,25 Mark bis 3,75 Mark umfassen, Beiträge und Unterstützungen bleiben die gleichen. Neu gebildet werden die Klassen mit einem Tagesverdienst von 3,76 Mark bis 4,25 Mark und 4,26 Mark und mehr. Die Beiträge betragen in der ersten 72 Pf., in der letzteren 81 Pf., die Unterstützungen pro Tag 2,40 Mark bez. 2,70 Mark, das Sterbegeld 80 Mark bez. 90 Mark und das Eintrittsgeld 2,10 Mark bez. 2,40 Mark. Man hofft, durch diese Neuordnung vielen Wünschen der Versicherten gerecht zu werden. Weiter wurden noch 10 Mark Entschädigung an den Schriftführer bewilligt. Nach 3/4 Stunden hatte die Versammlung schon ihr Ende erreicht.

**Sadisdorf.** Am 28. Dezember feierte Herr Kantor Stein sein 25jähriges Ortsjubiläum. Vormittags 10 Uhr fand in der Schule ein Festakt statt, der durch Gesänge und Deklamationen verschönt wurde. Anwesend waren Vertreter der politischen, Kirch- und Schulgemeinde. Nach der Festrede des Herrn Pfarrer Kahl wurde dem Herrn Jubilär vom Schulvorstande eine Ehrenurkunde als Anerkennung seiner 25jährigen segensreichen Tätigkeit am Orte überreicht. Von verwandter Seite wurde Herr Kantor Stein noch durch eine künstlerisch ausgeführte Mappe mit vorzüglich gelungenen Aquarellen von Sadisdorf erfreut.

**Bossendorf.** Am Mittwoch, den 28. Dezember, fand im Vereinszimmer des Wälderschen Gasthofes eine Weihnachtsbesprechung statt, welche der hiesige Frauenverein bedürftigen Erwachsenen und Kindern hiesigen Ortes veranstaltet hatte. Auf Grund der Engelsbotschaft aus dem Weihnachtsevangelium hielt Herr Pastor Pflugbeil eine herzliche Ansprache, die von Vorträgen einiger Weihnachtslieder in schönster Weise umrahmt wurde. Hierauf wurden die Geschenke — Geld, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel — verteilt und von den Bedürftigen mit sichtlicher Freude in Empfang genommen.

Das Stiftungsfest unseres Männergesangsvereins „Arion“ findet am 15. Januar 1911 statt und wird in Gesangskonzert und Festball bestehen.

**Schönfeld.** Nach fast einjähriger Pause war es uns wieder einmal vergönnt, die Leistungen unserer Kinder durch ein Konzert zu beurteilen. Am 1. Feiertag gab Herr Lehrer Gemelner mit seinen Kindern ein solches; alle Deklamationen, Gesänge, sowie zwei kleine Theaterstücke gaben Zeugnis von der guten Schulung der Kinder.

**Dresden.** Die evangelisch-lutherische Landesynode wird im Herbst 1911, voraussichtlich kurz vor dem Wiederzusammentritt des sächsischen Landtages, eine Tagung in Dresden abhalten. Auf der Tagesordnung stehen diesmal außerordentlich wichtige Gegenstände, z. B. die Reform des Religionsunterrichtes, eine Besprechung des Berichtes über den Stand der evangelisch-lutherischen Landeskirche usw. Man darf insgedessen der bevorstehenden Tagung der

Landesynode, die bereits jetzt in beteiligten Kreisen vorbereitet wird, mit großer Spannung entgegensehen.

Der Präsident der königlichen Brandversicherungskammer, Geheimrat Dr. Bonih, tritt am 1. April in den Ruhestand.

**Weinböhlen.** Ein Wilderer, der Tellerreisen auf Naundorfer Revier aufgestellt hatte, wurde in einem dort wohnhaften Privatus ermittelt. Auch sollen die Wilderer, die im Moritzburger Tierpark einige Rehe erlegt hatten, ermittelt sein. Ein Dresdner Herr und ein Moritzburger Torwächter, der schon eine sehr lange Dienstzeit hinter sich hat, werden sich mit zu verantworten haben.

**Geyer.** Das hiesige Elektrizitätswerk ist aus städtischem Besitz in die Hände der Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahnaktiengesellschaft zum Preise von 100 000 M. übergegangen.

**Grünhain.** 28. Dezember. Die Verwendung von Petroleum beim Feueranzünden hat im benachbarten Waschkleibe wieder einen schweren Unglücksfall verursacht. Die beiden 14 und 11 Jahre alten Söhne des dortigen Gutsbesizers Hermann Schreier benutzten, um den Backofen anzuzuwärmen, Petroleum. Vermutlich sind sie dabei mit der Flasche dem Feuer zu nahe gekommen. Die Flasche explodierte plötzlich und beide Knaben erlitten entsetzliche Brandwunden.

**Aus dem Erzgebirge.** Der wechselseitige Verkehr mit Rindergespinnen entlang der sächsisch-böhmischen Landesgrenze von Jöhstadt bis Oberwiesenthal wurde wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Böhmen sächsischerseits verboten. Desgleichen sind die Vieheinfuhrstellen Weipert und Hammerunterwiesenthal für die Einfuhr von Rindern nach Sachsen gesperrt worden.

**Eidenstedt.** Unter dem Verdachte der Brandstiftung ist jetzt auch der Bauunternehmer Anton Schumann verhaftet worden. Er soll an verschiedenen Brandlegungen beteiligt sein. Gegenwärtig sind 12 Personen in Haft. Ein Verdächtiger ist noch flüchtig.

**Zwickau.** Der Rat hat die Veranstaltung von Seefisch-Rochkursen in den beiden hiesigen Rochschulen genehmigt. Die Beschaffung der Seefische zu dem Unterricht erfolgt auf Kosten der Stadt.

**Zwickau.** In einer hiesigen Restauration wurde bei einem Streit ein Beteiligter in ein Bein gestochen, wobei die Schlagader verletzt wurde. Nur mit Mühe konnte der Verletzte vor Verblutung geschützt werden.

**Hohenstein-Ernstthal.** Der Bau einer elektrischen Bahn vom hiesigen Bahnhof nach Oberlungwitz-Gersdorf-Lugau-Delsnig l. Erg. ist gesichert. Er dürfte voraussichtlich im Frühjahr beginnen. Die Konzessionserteilung durch die sächsische Regierung steht demnächst bevor. Geplant ist Personen- und Güterverkehr auf der ungefähr 14 Kilometer langen Strecke. Die Gesamtanlagelosten dürften sich auf ungefähr 1 1/2 Mill. Mark belaufen.

**Werdau.** Ein armes verfolgtes Häslein wollte gelegentlich einer in der Umgegend von Werdau stattgefundenen Treibjagd über die Straße setzen in dem Augenblicke, als ein Kraftwagen vorüberfuhr. Das geängstigte Tier sprang direkt in den Kraftwagen und dem einen der beiden darin sitzenden Herren an den Kopf. Darauf wurde im Gasthof angehalten und der betreffende Herr suchte sich hier mit blutigem Gesicht beim Jagdpächter zu beklagen.

**Nöhrsdorf.** Nicht weniger als 160 Personen hatten sich um die hier freigewordene Schuymannsstelle beworben. Gewählt wurde Handschuhzuschneider Rüdiger von hier.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Es besteht im Reichstage die Absicht, vor dem Beginne der zweiten Etappe noch eine Reihe der vorliegenden Gesetze teils in zweiter, teils in dritter Lesung zu verabschieden. In Frage kommt zunächst das Hausarbeitsgesetz, das Zuwachssteuergesetz, das Reichssteuererleichterungsgesetz, das Arbeitsamtergesetz, das Gesetz über die Einrichtung eines obersten Kolonialgerichtshofes und eine

Reihe kleinerer Gesetze. Mit der zweiten Etatsberatung wird erst begonnen werden, wenn die Budgetkommission einige Etats erledigt haben wird. Die erste Lesung des eckel-lothringischen Verfassungsgesetzes wird ebenfalls noch im Januar stattfinden.

Zum 90. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern erläßt der Landesausschuß für die festliche Begehung des Geburtsfestes (12. März) einen Aufruf zu einer Stiftung für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke.

Das Großherzogtum Baden hat nach der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 2 140 605 Einwohner, gegen 2 010 728 am 1. Dezember 1905.

Die Einwohnerzahl des Staates Hamburg beträgt 1 020 000 gegen 874 878 im Jahre 1905.

Die deutsche sozialdemokratische Parteipresse hat am Schlusse des Jahres 1910 im ganzen über 1 160 000 Abonnenten, die sich auf 78 Blätter verteilen. Im Jahre 1904 betrug die Abonnentenziffer nur rund 600 000; sie hat sich also in sechs Jahren verdoppelt.

Mit den alten Kriegsschiffen ist in den letzten Jahren tüchtig aufgeräumt worden, haben doch allein die letzten fünf Jahre die Ausrangierung von 32 Schiffen gebracht, darunter allein 11 in diesem Jahre. Es wurden aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen 1906 die Panzerschiffe „Kaiser“ („Uranus“), „Deutschland“ („Jupiter“), „Friedrich der Große“ und „Preußen“ („Saturn“), die Kanonenboote „Wolf“ und „Habicht“ sowie der Artillerietender „Hay“; 1907 Fregatte „Storch“, Korvette „Alexandrine“, Panzerkanonenboot „Brummer“ und Minenschiff „Otter“; 1908 die Fregatten „Stein“ und „Blücher“ sowie die Korvette „Sophie“; 1909 die Fregatte „Charlotte“, die kaiserliche Yacht „Kaiseradler“ (die erste „Sohzenzollern“), die Panzerkanonenboote „Wespe“, „Viper“, „Camaeleon“, „Salamander“ und der Artillerietender „Man“; 1910 die an die Türkei verkauften Linienfahrer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Weißenburg“, die ehemaligen Ausfallkorvetten „Sachsen“, „Bayern“, „Baden“, Fregatte „Mollat“, Panzerkanonenboote „Viene“, „Vasilis“, „Hummel“, kleiner Kreuzer „Jagd“ sowie Flugkanonenboot „Vorwärts“. Von den beim Regierungsantritt des Kaisers in der Liste der Kriegsschiffe geführten Schiffen und Fahrzeugen befinden sich im Dienste nur noch die ehemaligen Panzer „König Wilhelm“ (als Schiffsjungenschulschiff), „Württemberg“ (als Torpedoschulschiff) und „Oldenburg“, die Panzerkanonenboote „Wüde“, „Storpion“, „Krokolit“ und „Ratter“, die kleinen Kreuzer „Prinz Wilhelm“, „Trene“, „Schwalbe“, „Sperber“ (auf der ostafrikanischen Station), das Kanonenboot „Hyäne“, die ehemaligen „Lotos“, „Blitz“, „Weiß“ (beide als Tender der Hochseeflotte), „Greif“, „Zieten“ (als Fischereikreuzer) und „Orlitz“ (als Spezialschiff für Küstenfunde), das ehemalige Artillerieschulschiff „Mars“, die Korvette „Rixe“ sowie das Minenschulschiff „Rhein“.

Aus Anlaß der Nachrichten von den Karolinen sind die Kriegsschiffe „Emden“ und „Nürnberg“ nach Ponape in See gegangen.

Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, den Eilbestellendienst in den größeren Städten dahin zu erweitern, daß sie auf Antrag die Eilsendungen bei den Auftraggebern abholen läßt.

Ein heftiger Sturm hat im Westerwald, in der Pfalz und in Süddeutschland gewütet. Große Störungen im Telegraphen-, Fernsprech- und Eisenbahnverkehr sind infolgedessen eingetreten.

Die deutsch-russischen Ansiedler in Leganga am Meru, die der Leipziger Missionar Schachschneider zu einer lutherischen Gemeinde gesammelt hatte, sind zum größten Teile wieder fortgezogen. Aber die Gemeinde hat sich deshalb nicht aufgelöst, sondern neu zugewanderte deutsche Ansiedler sind an Stelle der Deutsch-Russen getreten. Gegenwärtig besteht die Gemeinde aus 12 selbstständigen Männern, die zum Teil Familienväter sind. Es ist zu hoffen, daß die Familien, welche diese Gemeinde bilden, durch einen stillen ernstlichen Lebenswandel den Eingeborenen ein gutes Vorbild geben und dadurch die moralische Autorität der Weißen bei den Eingeborenen stärken. Unter dem Titel „Großstadtmoral am Kilimand-

Inserate werden mit 18 Pfg. für jede Zeile berechnet. Die Spaltenbreite beträgt 12 Pfg. die Spaltenhöhe oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Zeilen, die Spaltenzeile 30 Pfg.